

Hier erhalten Sie auf alles mindestens 66 Prozent Rabatt

Food-Waste-Schnäppchen im Unterland 186 Läden und Restaurants der Region machen mit bei «Too Good To Go». Sie schnüren Überraschungspäckli mit dem, was nicht verkauft wurde. Aber schmeckt das Gebotene auch?

Florian Schaefer

Es ist 15.30 Uhr, und es fehlt noch die eine gute Tat für den Tag? Wie wärts mit Lebensmittel retten? Die Handy-App «Too Good To Go» wäre dabei behilflich; frei übersetzt etwa «Zu gut, um weggeschmissen zu werden». Das Konzept ist einfach: Esswaren, die ein Laden, ein Restaurant oder ein Hotel bis zuletzt nicht verkaufen konnte, werden in ein Überraschungspäckli gespeckt und zu einem stark reduzierten Preis abgegeben.

Davon sollen alle etwas haben: Die Kundin ist günstig, der Unternehmer erzielt wenigstens noch einen minimalen Umsatz statt überhaupt nichts mehr, und gemeinsam wird dabei sogar noch etwas gegen die Verschwendungen von Lebensmitteln getan, für eine bessere Welt. Klingt zumindest nach einem Win-win-win.

Dabei sieht ziemlich alles nach einem Paradies für Schnäppchenjäger aus: Der angegebene Rabatt beträgt üblicherweise knapp zwei Drittel. Die allermeisten «Päckli» sind mit 4.90 Franken (statt 15 Fr.), 5.90 Franken (statt 18 Fr.) oder 6.90 Franken (statt 21 Fr.) angeschrieben. Seltener geht es weiter hoch. Dabei stellen die angegebenen Ausgangspreise meist ein Minimum des Päckli-Inhalts dar, denn oft gibt der Laden sogar mehr Ware ab, als er kommuniziert. Bei alledem bleibt allerdings die wichtigste Frage noch zu klären: Ist das, was man da meist kurz vor Ladenschluss bekommt, auch lecker? Oder gibt es nicht vielmehr einen Grund dafür, warum es bis zum Abend eben niemand haben wollte?

Selbstversuch für 6.90

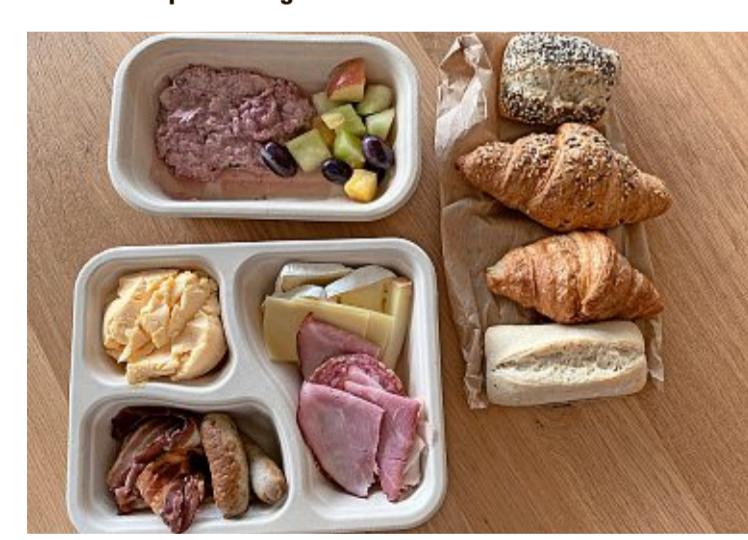
Ich wage den Selbstversuch. Beim Scrollen durch die App fällt umgehend auf: Im Unterland machen weit mehr Unter-

Was genau ich da gerade gekauft habe, weiß ich nicht. «Uns



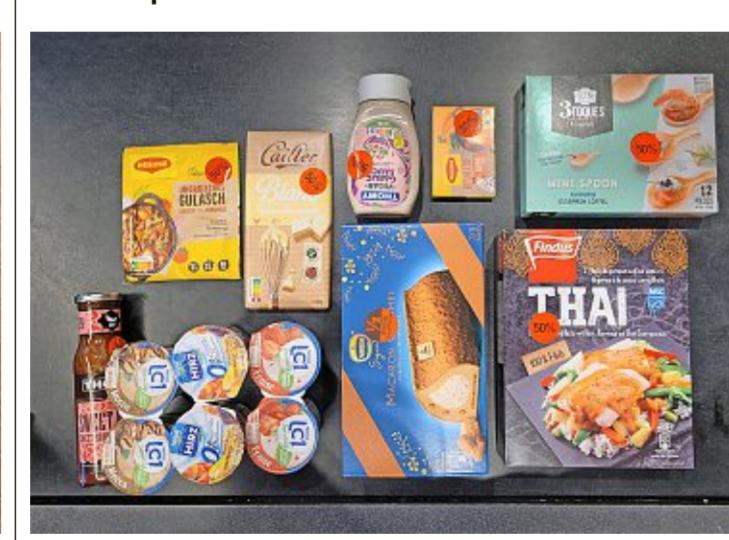
Kurz vor Ladenschluss direkt über die Theke. Für «Too Good To Go»-Angebote sollte man eine eigene Tragetasche mitnehmen. Foto: Balz Murer

Hotel Mövenpick in Regensdorf



Frühstück. Bezahl: 4.90 Franken. Foto: Ana Bérard

Nestlé Shop in Niederhasli



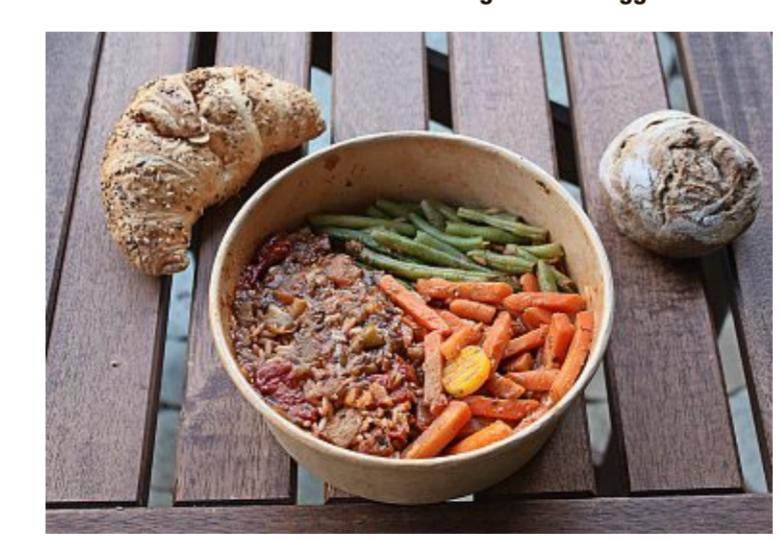
Überraschungspäckli. Bezahl: 4.90 Franken. Foto: Florian Schaefer

Globus im Einkaufszentrum Glatt in Wallisellen



Überraschungspäckli. Bezahl: 14.90 Franken. Foto: Daniela Schenker

Kantine des Lufthansa Aviation Training in Glattbrugg



Überraschungspäckli. Bezahl: 4.90 Franken. Foto: Peter Weiss

ist jeweils ein abwechslungsreiches Überraschungspäckli wichtig», verrät aber Angelika Deus, die bei Fleischli für Marketing und Kommunikation zuständig ist. «Deshalb füllen wir die Päckte immer mit etwas Salzigem, etwas Süßem und Brot.» Es werde täglich variiert, von Sandwichs über Wähen, Tortenstücke sowie Süßgebäck und eben Brotwaren.

«Too Good To Go» wurde 2016 in Dänemark lanciert. Das sogenannte Social-Impact-Unternehmen gleichen Namens, das hinter der Plattform steht, ist seit 2018 in der Schweiz aktiv. Fleischli macht seit 2021 mit. Die Kundenschaft wisse das Angebot sehr zu schätzen, sagt Deus, auch wenn man dann und wann ein «Schade, dass die Auswahl und Verfügbarkeit auf der App nicht grösser ist» zu hören bekomme. «Und dann taucht immer mal wieder die Bitte auf, den Inhalt selbst bestimmen zu können.» Tatsächlich seien die Überraschungspäckte aber jeweils am Nachmittag ausverkauft.

Ich stehe um 17.55 Uhr im Laden und fröhle mit meinem Smartphone. «Ich bin hier für «Too Good To Go», sage ich. Die Verkäuferin weist mich an, erst selbst auf der App den Status auf «abgeholt» zu ändern. Dann händigt sie mir über die Theke die Überraschung aus: Ein 500-Gramm-Brotal und ein Butterzopf-Sandwich mit Lachs sind dabei, ferner eine Semmel, ein Stück Schwedentorte und ein Mango-Törtchen. Für 6.90 Franken kann man da nicht meckern – aber eben auch nicht auswählen. «Wir bieten tatsächlich nur Esswaren an, die übrig geblieben sind, und stellen keine speziellen Päckchen dafür zusammen», sagt Angelika Deus. Für Leute, die nicht unbedingt die Katze im Sack kaufen wollen, schlägt sie die «Frisch von ges-

«Too Good To Go» ist seit 2018 in der Schweiz aktiv, hat heute landesweit 2.1 Millionen User und 710 Partnerbetriebe.

Sportlernahrung oder Haribo-Gummibären sichern. Und das Abholzeitfenster ist mit 10 bis 18 Uhr sehr grosszügig angegeben.

Ein weiterer Spezialfall lässt sich im Augenblick gerade nicht im Selbsttest ausprobieren, weil noch Schulferien sind: Das Schulhaus Pächterried in Regensdorf listet doch tatsächlich seinen Mittagstisch als «Too Good To Go» – und hat übrigens als bisher einziger Anbieter einen Kundenbewertungsschnitt von 5 Sternen.

Gutes Gewissen kostenlos

Es werden nicht nur Lebensmittel, sondern auch Pflanzen angeboten: Der Do it + Garden bei Migros Bülach Süd und das Hauenstein Gartencenter in Rafz haben in regelmässigen Abständen Überraschungspäckli mit Gartenpflanzen, wahlweise auch mit Zimmerpflanzen, ausgeschrieben.

Kurz nachdem mich die App zur «Rettung» beglückwünscht,

Diese Unternehmen machen mit

186 Geschäfte bieten im Unterland Überraschungspäckli über die «Too Good To Go»-App an. Von den Lebensmittelläden partizipieren unter anderen 14 Migros-, 24 Coop-, 28 Volg- und 7 Spar-Filialen der Region. An diversen Tankstellen sind 13 Aevor oder Avec-Express-Filialen, 5 Migriño- und 3 Coop-Pronto-Filialen aufgeführt. Daneben spielt die Gastronomie eine grosse Rolle. Insgesamt 38 Restaurants und Bistros haben Angebote auf «Too Good To Go» gelistet. Neben einigen Coop-Restaurants und Migros-Take-aways sind 9 Betriebe am Flughafen (inklusive Circle) erwähnt, dazu gehören Starbucks und Pret A Manger. Im Glattzentrum als «Pick-up-Partner». Bei ihnen kann man sich quasi Last-Minute-Schnäppchen für Kaffeekapseln, Kelloggs-Müesli, Küche stark vertreten. Darüber hinaus bieten einige Hotels Übriggebliebenes vom Frühstücksbuffet an, unter anderem das Hilton in Glattbrugg und das Mövenpick in Regensdorf. Neben einer Reihe kleinerer Bäckereien/Konditoreien machen von den 12 Fleischli-Filialen der Region alle mit Ausnahme von Oberglatt mit. Ferner zwei Läden der Kette Brezelkönig. Fachgeschäfte wie Gipfelhirsch (Gewürze), Motley (Olivenöl) oder cbuy.ch (Hanfprodukte) ergänzen das Portfolio. Mit dem Do it + Garden und dem Hauenstein Gartencenter bieten zwei Läden auch Pflanzen als «Too Good To Go» an. Und schliesslich sind mit Checcchetto, Mistercaffè, ch, Bleu du Monde und Il Pellicano gleich vier Kaffeehäuser mit am Start. (flo)

Hotel Mövenpick in Regensdorf



Frühstück. Bezahl: 4.90 Franken. Foto: Ana Bérard

Nestlé Shop in Niederhasli



Überraschungspäckli. Bezahl: 4.90 Franken. Foto: Florian Schaefer

Globus im Einkaufszentrum Glatt in Wallisellen



Überraschungspäckli. Bezahl: 14.90 Franken. Foto: Daniela Schenker

Kantine des Lufthansa Aviation Training in Glattbrugg



Überraschungspäckli. Bezahl: 4.90 Franken. Foto: Peter Weiss

Migros Take-away Bülach Süd



Mittagessen. Bezahl: 6.90 Franken. Foto: Andrea Söldi

Do it + Garden bei Migros Bülach Süd



Zimmerpflanzen normal. Bezahl: 9.90 Franken. Foto: Florian Schaefer

Samstag schien mir ein perfekter Tag für ein ausgiebiges Frühstück. Ein Blick in die App am Nachmittag davor zeigte: Das Hotel Mövenpick in Regensdorf bietet Frühstück für 5.90 Franken an, das ich von 10.30 bis 10.45 Uhr abholen kann. Ich müsste eigene Behälter mitbringen, ansonsten würden 2 Franken verrechnet. Was mich erwartet – und eigentlich 18 Franken kosten würde –, erfahre ich anhand eines Beispiels: Gipfel, Konfitüre, Butter,

Früchte, Käse, Joghurt, Müsli, abhängig von den täglich übrig gebliebenen Speisen. Als ich mich beim Personal am Eingang zum Frühstücksraum meldete, händigte man mir das fertig verpackte Frühstück aus – freundlich, rasch und ohne den erwähnten Aufschlag zu verrechnen. Zu Hause auf Tellern angerichtet, erwies sich das Frühstück als umfangreicher als erwartet, von tipptopp Qualität, und preislich ein Schnäppchen. (amb)

Als ursprünglichen Preis des Inhalts seiner Überraschungsbox gibt der Nestlé Shop in Niederhasli 15 Franken an. Das ist leicht untertrieben. Allein ein Pack mit essbaren Löffeln. Das Total ohne Rabatte läge bei 51.10 Franken. Abzüglich aller angebrachten 50- und 30-Prozent-Rabattkärtchen kostet üblicherweise über 11 Franken. Hinzu kommen eine Eis-Roulade (Bûche Macaron Caramel), 200 Gramm weiße Cailler-Schokolade, eine Hüttnerbouillon, eine Gulasch-Tütensuppe, sechs LC1-Joghurts, eine vegane Knoblauch- sowie eine Sweet-&-Sour-Sauce und ein Pack mit essbaren Löffeln. Das Total ohne Rabatte läge bei 51.10 Franken. Abzüglich aller angebrachten 50- und 30-Prozent-Rabattkärtchen kostet üblicherweise über 11 Franken. Hinzu kommen eine Eis-Roulade (Bûche Macaron Caramel), 200 Gramm weiße Cailler-Schokolade, eine Hüttnerbouillon, eine Gulasch-Tütensuppe, sechs LC1-Joghurts, eine

Hause die Bilanz: Neben 86 Gramm Trockenfleisch «Berner Mocke» (Originalpreis 18 Franken) bekomme ich einen Liter Milch, zwei Hefewürfel, zwei Joghurts, einen kleinen Quark und – tatsächlich – einen Trüffelkäse. Auch gesalzenes Lakritz, eine gewöhnungsbedürftige Schleckerei aus Dänemark, die mal 7 Franken gekostet hat, findet sich in der Tüte. Aber, so denke ich, besser das Lakritz ist gesalzen als die Preise. (dsh)

Als ursprünglichen Preis gibt die LAT 15 Franken an. Die drei Buchstaben stehen für Lufthansa Aviation Training, sprich: das Schweizer Ausbildungszentrum der Lufthansa-Gruppe. Dessen Personalrestaurant, das von den Migros-Catering-Services betrieben wird, bietet unter der Woche übrig gebliebene Menüs an, die es ab 13.30 Uhr abgibt. Sie kochen alles vor Ort täglich frisch, versichert mir der freundliche Mitarbei-

ter, der das Päckli überreicht. In der runden Transportschale befindet sich eine statliche Portion veganes Curry, dazu Rübli und Bohnen, alles auf Gemüsebasis. Zusätzlich darf ich mich gratis bei den restlichen Brötli und Gipfeli bedienen. Zu Hause stelle ich erfreut fest: Auch die Qualität stimmt. Das Curry kommt schmackhaft und gut gewürzt daher, die Rübli mit Biss und das Gipfeli butterweich. (pw)

Ich bin gerade in Oberglatt unterwegs und suche auf der App nach einem Angebot in der Nähe, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist. Und: Etwas Warmes soll es sein. Dies finde ich im Migros Take-away im Einkaufszentrum Bülach Süd. Nachdem ich eine Weile etwas verloren herumgestanden habe, melde ich mich an der Kaffeekette. Die Angestellte schöpft mir vom warmen Buffet Kartoffeln, Couscous, Spinat und

Rübli und füllt einen weiteren Behälter mit Salat. Zusammen mit den knackigen Frühlingsrollen und den frittierten Frischkäse-Peperoni-Häppchen ergibt das eine vollwertige Mahlzeit, die ich mir auf einer Bank unten am Bach schmecken lasse. Weil das Menü erst ab 13.45 Uhr zur Verfügung steht, bin ich schon mächtig hungrig. Trotzdem bleibt der von grosszügigen Portionen noch etwas für den Abend übrig. (asö)

Nicht alles, was «Too Good To Go» ist, kann man essen. Beim Do it + Garden in Bülach Süd gibt es fast täglich Pflanzen zu holen. Ich entscheide mich für das Angebot «Zimmerpflanzen normal», wahlweise hätten auch «Gartenpflanzen normal» bereitgestanden. «Die Pflanzen stehen vor der Entsorgung», heisst es dazu, «mit Liebe und etwas Pflege können sie sich aber nochmals entfalten.» Meine kleine Sammlung ist grossmehrheitlich aus den Niederlanden: Grösstes Objekt ist eine gesprunge Hängeampel mit Grünlilien, dazu gibt es rote Kalanchoe in einem eigenen Topf, eine kleine Orchidee und ferner ein Peperomien-Töpfchen, sowie ein Einblatt, die beide tatsächlich schon bessere Tage gesehen haben. Addiert man sämtliche angeschriebenen Preise, so läge die Summe bei 56.75 Franken. (flo)